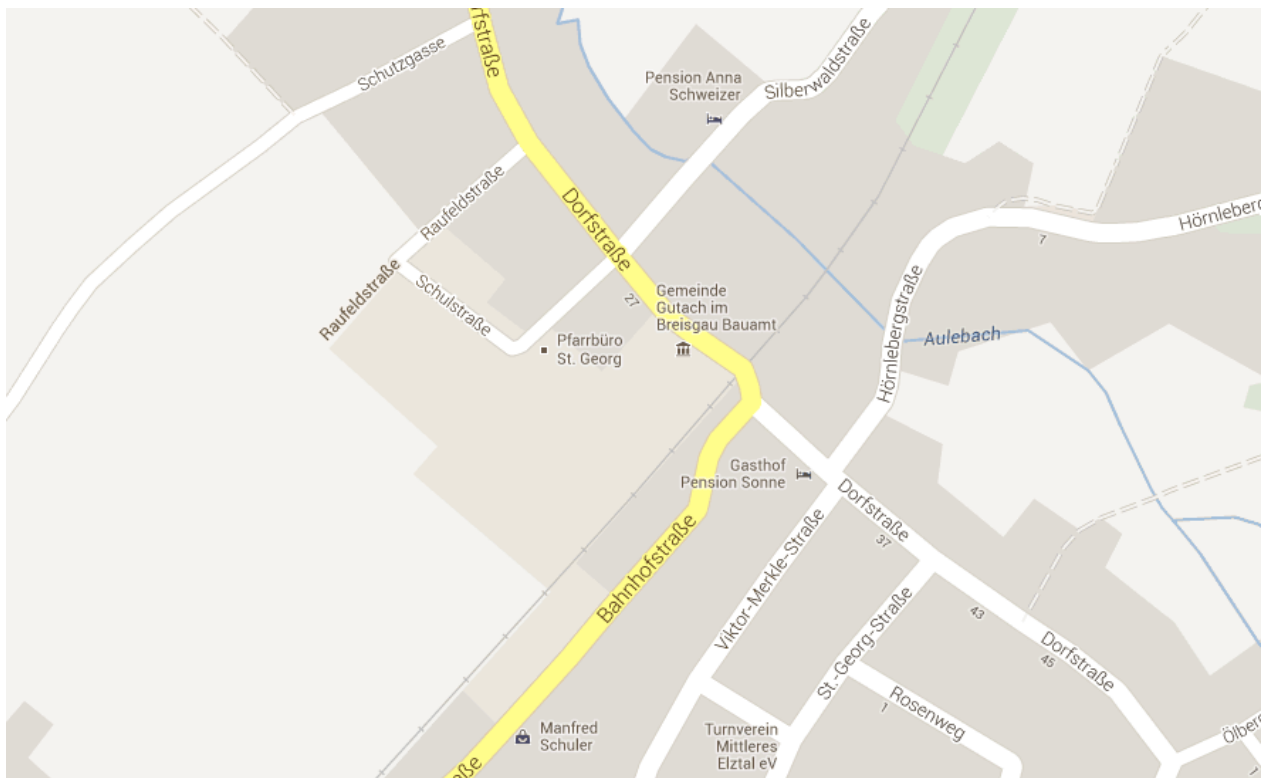


# Konzeption Kinderkrippe „Schatzkiste“ in Bleibach

**Kontakt:** Kommunale Kinderkrippe „Schatzkiste“  
Schulstraße 8  
79261 Gutach im Breisgau  
Tel.: 07685/9101-77  
e-mail: [schatzkiste@gutach.de](mailto:schatzkiste@gutach.de)

## Lageplan:



## Träger

Gemeinde Gutach im Breisgau, vertreten durch den Bürgermeister Urban Singler  
**Kontakt:** Gemeinde Gutach im Breisgau  
Dorfstraße 33  
79261 Gutach im Breisgau  
Tel.: 07685/9101-12  
e-mail: [gemeinde@gutach.de](mailto:gemeinde@gutach.de)

# 1 Inhaltsverzeichnis

Konzeption Kinderkrippe „Schatzkiste“ in Bleibach.....	1
2 Kinder .....	3
2.1 Alterbegrenzung.....	3
2.2 Integration: Kinder mit erhöhtem Förderbedarf .....	3
2.3 Migrationshintergrund der Kinder .....	3
3 Zeiten und Elternbeiträge .....	3
3.1 Öffnungszeiten.....	3
3.2 Elternbeiträge.....	4
3.3 Bring- und Abholregeln .....	4
3.4 Schließungszeiten.....	4
3.5 Krankheit des Kindes .....	4
4 Personal.....	5
Träger.....	5
5 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Team.....	5
6 Lage und Räumlichkeit der Einrichtung .....	6
6.1 Beschreibung von Standort und Gesellschafts- und Familienstrukturen der Gemeinde...	6
6.2 Architektur.....	6
6.3 Räumlichkeiten.....	6
6.4 Ausstattung .....	7
6.5 Außengelände .....	7
7 Kooperation und Vernetzung.....	8
8 Pädagogik .....	8
8.1.1 Eingewöhnungskonzept .....	8
8.1.2 Pädagogische Grundhaltung .....	9
8.1.3 Grundbedürfnis Sicherheit und Bindung: .....	9
8.1.4 Grundbedürfnis Schlaf.....	9
8.1.5 Grundbedürfnis Ernährung .....	10
Mittagessen .....	11
8.1.6 Grundbedürfnis Pflege .....	11
8.1.7 Grundbedürfnis Bewegung .....	12
9 Zusammenarbeit mit Eltern.....	12
9.1 Möglichkeiten der Zusammenarbeit.....	13
10 Partizipation (Mitwirkungsmöglichkeiten) in unserer Einrichtung:.....	14
10.1 Partizipation mit Kindern und Sicherung der Kinderrechte.....	14
10.3 Partizipation im Team .....	15
11 Ein Tag in unserer Einrichtung.....	15
12 Anmeldung .....	16
12.1 Verfahren und Fristen .....	16
12.2 Ablauf der Aufnahme in die Einrichtung.....	17

## 2 Kinder

### 2.1 Alterbegrenzung

Unsere Kinderkrippe besteht aus vier Kleinkindgruppen, mit Kindern im Alter von 10 Monaten bis drei Jahren und einer altersgemischten Kindergartengruppe mit max. 20 Kindern im Alter von 2,5 bis 4 Jahren.

Insgesamt verfügen wir über 48 Kleinkind Plätze (davon 16 Sharingplätze und 32 ganze Plätze) und 20 Kindergartenplätze.

Sharingplätze bedeuten: Zwei Kinder teilen sich die Tage einer Woche in einmal zwei und einmal drei Tage. Jede Gruppe kann maximal 12 Kinder aufnehmen (davon 4 Sharing und 8 ganze Plätze). Die tägliche Gruppengröße beträgt 10 Kinder.

Sie werden betreut von zwei oder drei pädagogischen Fachkräften und zusätzlich, je nach Personalkonstellation der einzelnen Gruppen, einer Anerkennungspraktikantin oder der Leitung. Zusätzlich arbeiten Praktikanten der Fachschulen oder der pädagogischen Hochschulen für einige Tage und Wochen in unserer Einrichtung mit.

Unsere Kinderkrippe wird von Kindern aus allen Ortsteilen der Gemeinde Gutach (Gutach, Bleibach, Siegelau und Oberspizenbach) besucht. Wenn ausreichend Platz vorhanden ist, nehmen wir auch Kinder aus umliegenden Gemeinden auf.

### 2.2 Integration: Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf können in unserer Einrichtung aufgenommen werden.

Voraussetzung dafür sind entsprechende Rahmenbedingungen, die den besonderen Bedürfnissen des Kindes und der gesamten Gruppe gerecht werden, wie z.B. erhöhter Personalbedarf durch Integrationskraft. Dies gilt im persönlichen Aufnahmegespräch zu klären.

### 2.3 Migrationshintergrund der Kinder

In der Gemeinde Gutach ist der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund gering. Wir heißen jedes Kind und seine Familie, egal welcher Herkunft, bei uns herzlich willkommen. Uns ist es wichtig, dass wir anderen Kulturen mit Offenheit und Respekt begegnen.

## 3 Zeiten und Elternbeiträge

### 3.1 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung richten sich nach dem Bedarf der Eltern.

Diese werden in regelmäßigen Abständen durch eine Bedarfsumfrage der Gemeinde ermittelt. Wir haben unterschiedliche Öffnungszeiten um eine möglichst passgenaue Betreuung anbieten zu können.

Unsere Angebote der Öffnungszeiten sind:

#### **VÖ- Öffnungszeiten 5 Tage:**

Montag - Freitag 7.30 Uhr - 13.30 Uhr

#### **GT- Öffnungszeiten 5 Tage:**

Montag - Freitag 7.30 Uhr - 15.00 Uhr

#### **Sharing-Öffnungszeiten:**

3 Tage Sharing: Montag – Mittwoch / Mittwoch – Freitag 7.30 Uhr - 13.30 Uhr

GT Montag - Mittwoch / Mittwoch – Freitag 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

2 Tage Sharing: Montag – Dienstag / Donnerstag – Freitag 7.30 Uhr – 13.30 Uhr

GT Montag – Dienstag / Donnerstag – Freitag 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Für Krippenkinder gibt es die Möglichkeit 3 Tage VÖ + 2 Tage GT zu buchen.  
Für Kindergartenkinder können einzelne GT Tage gebucht werden.

### **3.2 Elternbeiträge**

**Die Preise entnehmen Sie bitte der aktuellen Preisliste!!!**

**Für Kindergartenkinder gilt ab dem Monat in dem sie 3 Jahre alt werden, der Kindergartenbeitrag. Dieser richtet sich nach dem Württemberger Modell und ist an die Kindergartenbeiträge der beiden kath. Kindergärten angeglichen. Siehe aktuelle Preistabelle. GT Kinder bieten wir ein warmes Mittagessen für 3,- € pro Essen (Krippenordnung).**

### **3.3 Bring- und Abholregeln**

Wir haben flexible Bring- und Abholzeiten. Es ist uns wichtig im Krippenbereich den individuellen Rhythmus der Familie zu unterstützen.

Beim morgendlichen Bringen Ihres Kindes ist es uns wichtig, dass Sie Ihr Kind an eine Betreuungsperson übergeben. Ab hier sind die pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen während der vereinbarten Betreuungszeit der Einrichtung für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Achten Sie bitte auch beim Abholen am Nachmittag darauf, dass Sie Ihr Kind bei einer Betreuungsperson abmelden. Erst hier endet unsere Aufsichtspflicht. Bei Festen und Feiern gilt eine gesonderte Aufsichtsregelung. Sie werden hierauf rechtzeitig schriftlich und mündlich hingewiesen.

### **3.4 Schließungszeiten**

Unsere Kinderkrippe hat 30 Schließtage im Jahr (davon zwei pädagogische Plantage und ein Betriebsausflug). Die jährliche Ferienregelung findet in Absprache mit dem Träger und dem Elternbeiratsvorsitzenden statt. Der Ferienplan wird zu Beginn des Kinderkrippenjahres oder bei Aufnahme des Kindes an die Eltern ausgehändigt.

### **3.5 Krankheit des Kindes**

Kinder, die krank sind, benötigen die Betreuung und Aufmerksamkeit ihrer Eltern. Aus diesem Grund bitten wir die Eltern um Verständnis, dass kranke Kinder bei uns nicht betreut werden. Mit kranken Kindern meinen wir auch Kinder, die an einem Magen-Darm-Infekt, einem grippalen Infekt oder Fieber aus noch nicht geklärten Gründen leiden. Eltern sind verpflichtet bei ansteckenden Krankheiten wie Diphtherie, Masern, Röteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Tuberkulose, übertragbare Darmerkrankungen, übertragbare Augen-oder Hautkrankheiten, usw. umgehend die Einrichtung zu informieren. Dies gilt natürlich auch bei einem positiven Covid Test. Kinder die bereits in unserer Einrichtung sind, müssen abgeholt werden wenn sie im Laufe des Vormittages erkranken oder über 38 Grad Fieber bekommen. Wir werden in diesem Falle die Eltern schnellstmöglich informieren.

**In unserer Einrichtung dürfen nur Kinder mit mindestens einer der beiden Masernimpfungen aufgenommen werden.**

**Bitte beachten Sie auch die aktuellen Corona-Verordnungen und die entsprechenden Hygienemaßnahmen.**

## 4 Personal

Unser Team besteht aus 13 staatlich geprüften pädagogischen Fachkräften, einer Anerkennungspraktikantin und einer zusätzlichen Fachkraft. Zudem betreuen wir Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik.

### **Gruppe 1: Edelsteingruppe 2 Fachkräfte, zusätzliche Vertretungskraft**

Zwei Erzieherinnen (Margarete Stratz und Leonie Weis), zusätzliche Vertretung durch die Leitung (Mercedes Kury-Hauk)

### **Gruppe 2: Zwergengruppe 2 Fachkräfte, zusätzliche pädagogische Hilfskraft**

Eine Erzieherin (Anja Schindler) und eine Kinderpflegerin (Rashmi Müller), zusätzliche pädagogische Hilfskraft (Bärbel Jantzen)

### **Gruppe 3: Goldtalergruppe 3 Fachkräfte, zusätzliche pädagogische Hilfskraft**

Drei Erzieherinnen (Marina Schonhardt, Patricia Baumer, Nicole Tritschler) zusätzliche pädagogische Hilfskraft (Bärbel Jantzen)

### **Gruppe 4: Wichtelgruppe 3 Fachkräfte**

Eine Erzieherin (Nicole Holler-Hambrecht) eine Kinderpflegerin (Melanie Mössner) und eine Anerkennungspraktikantin (Noemie Fehrenbach)

### **Gruppe 5: Perlengruppe 3 Fachkräfte**

Eine Erzieherin (Jenny Lupfer), eine pädagogische Fachkraft (Kathrin Ruth) und ein Erzieher (Timo Heitzmann)

Die Leitung Mercedes Kury-Hauk ist überwiegend freigestellt und als Vertretungskraft sowie bei der GT Betreuung tätig. Stellvertretende Leitung ist Margarete Stratz.

Im Eingangsbereich der Kinderkrippe Schatzkiste sind die Fotos und die Gruppenzugehörigkeit der Mitarbeiter für alle Eltern sichtbar und werden regelmäßig aktualisiert.

## **Träger**

Der Träger und die Leitung der Kinderkrippe stehen in regelmäßigem Kontakt und Austausch über gemeinsame Aufgaben und Ziele. Darüber hinaus steht der Träger den Eltern und Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung.

## 5 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Team

Alle Mitarbeiter sind ausgebildete pädagogische Fachkräfte mit staatlich anerkannten Abschlüssen der Fachschulen und Fachhochschulen und zusätzlichen Weiterbildungen im Bereich der Kleinkindpädagogik.

Zur Qualitätssicherung unserer Einrichtung gehören jährliche Fortbildungen, kontinuierliche kollegiale Beratungen, ein regelmäßiger Austausch mit anderen Kleinkindeinrichtungen.

Wir haben zwei pädagogische Tage im Jahr und einmal wöchentliche Team und Gruppenbesprechungen (Dienstagnachmittag). Hier reflektieren wir den pädagogischen Alltag, Projekte und Veranstaltungen.

Jede Mitarbeiterin besucht in regelmäßigen Abständen fachliche Fortbildungen und einmal jährlich eine Teamfortbildung (außerhalb der Öffnungszeiten) und die Leiterin zusätzlich die jährlichen Leiterinnenseminare und Fachtagungen. Bei Bedarf wird eine Supervision im Team gemacht. Ein aktiver Austausch mit den Fachschulen besteht durch die Betreuung und Anleitung der Praktikanten.

## **5.1 Beobachtungsmethoden**

- Entwicklungsdokumentation des Kindes durch Portfolio
- Grenzsteine der Entwicklung-Infans
- Im Team entwickelter Beobachtungsbogen für Kinder von 1-4 Jahren
- Kurzzeitbeobachtungen zur Abklärung durch die Leitung

## **5.2 Fachberatung**

Unsere Fachberaterin ist Frau Hin vom LA Emmendingen

# **6 Lage und Räumlichkeit der Einrichtung**

## **6.1 Beschreibung vom Standort und Gesellschafts-und Familienstrukturen der Gemeinde Gutach**

Die Gemeinden Gutach, Bleibach und Siegelau bilden seit 1974 die Gemeinde Gutach im Breisgau mit ca. 4.600 Einwohnern. Die Gemeinde Gutach erstreckt sich in einer herrlichen Schwarzwaldlandschaft und verfügt über eine hervorragende Anbindung an das Oberzentrum Freiburg (15 km zur Stadtmitte). Das Gemeindegebiet hat direkt Anschlüsse an die 3-4spurig ausgebaute B294 und ist ortsdurchfahrtsfrei. Anschluß an das überörtliche Schienennetz der Bahn ist über die Elztalbahn nach Freiburg/Karlsruhe gewährleistet. Auch die Landwirtschaft wird noch intensiv betrieben, insbesondere im Ortsteil Siegelau. Unsere Einrichtung befindet sich im Ortskern der Ortsgemeinde Bleibach, wo sich das Elz-und Simonswäldertal kreuzen. Somit genießt unsere Einrichtung auch großes Interesse von Eltern aus umliegenden Gemeinden, deren Arbeitsstelle in Freiburg bzw. Waldkirch ist.

Gutach und Bleibach sind wachsende Gemeinden mit Neubaugebieten, die überwiegend von jungen Familien bezogen werden.

Die Kinderkrippe ist direkt neben der Grundschule und des kath. Regelkindergartens, umgeben von Wiesen, Feldern und dem öffentlichen Spielplatz. Der Bahnhof ist in 3 Minuten zu Fuß zu erreichen sowie der Busbahnhof der sich ebenfalls dort befindet.

## **6.2 Architektur**

Die Kinderkrippe Schatzkiste wurde 1999 als Zweigruppiger Kindergarten gebaut. Holz- und Glaselemente geben dem Gebäude eine warme, helle und freundliche Ausstrahlung. Durch die integrierte Galerie beider Gruppen sind die Räume sehr lichtdurchflutet und in moderner Bauweise. Die dritte Gruppe wurde 2012 mit Passivhaus-Standard auf neuester baubiologischer Grundlage angebaut. Es wurden nur hochwertige biologische Baumaterialien verwendet und ein besonderes Heiz- und Lüftungssystem eingebaut. 2018 wird die Krippe um zwei weitere Gruppen erweitert, sowie einem Schlafraum, sanitäre Anlagen für beide Gruppen und eine Küche die später zur Anlieferung oder Nahrungszubereitung dienen wird. Ein Elternbistro und ein großes Büro indem auch Elterngespräche stattfinden sollen sind ebenfalls darin enthalten. Auch hier wurden neueste Baubiologische Vorgaben umgesetzt, z. B. Eisspeicherheizung, ökologische Bauweise u.v.m.

## **6.3 Räumlichkeiten**

Die Kinderkrippe „Schatzkiste“ verfügt über fünf große Gruppenräume. Zwei dieser Gruppen verfügen über eine Galerie. Diese Gruppen verfügen außerdem über einen eigenen Schlafraum der direkt am Gruppenraum angeschlossen ist.

Die Gruppen drei und vier teilen sich einen großen Schlafräum der an Gruppe vier angeschlossen ist. Alle Schlafräume sind einsehbar und Video- und Tonüberwacht. Alle Schlafräume bieten unterschiedliche individuelle Schlafmöglichkeiten je nach Bedürfnis des einzelnen Kindes.

Die Kindergartengruppe liegt in unserem Anbau, die Gruppe ist räumlich von den Krippenkindern separiert und hat einen eigenen Eingangsbereich und gelangen auch von dort ins Außengelände. Der Gruppe stehen drei Räume zur Verfügung, dem Gruppenraum, dem Intensivraum und dem großen Bewegungsraum sodass die Kinder ausreichend Platz haben. Durch verschiedene Räume ist es möglich, viele verschiedene Spielflächen und Bereiche für die Kinder zu schaffen. Diese Gruppe hat im Gruppenraum eine integrierte Küche mit Spülmaschine und Induktionsherd. Außerdem einen eigenen Materialraum und eigene sanitäre Anlagen mit zwei Kindertoiletten und einem Wickeltisch.

Des Weiteren stehen allen Gruppen zwei große und drei kleinere Materialräume zur Verfügung. Mit drei Sanitärräumen in denen fünf Wickelplätze untergebracht sind, einer Dusche, fünf Kinderwaschbecken und insgesamt vier Kleinkindtoiletten und drei Kindergartentoiletten sind auch unsere Sanitärbereiche bestens ausgestattet. Dem Team steht ein großer Personalraum zur Verfügung, sowie Garderoben und Schränke für persönliche Gegenstände.

Im Neubau befindet sich auch ein Elternzimmer für alle Eltern. In unserem sogenannten „Elternbistro“ kann man sich in angenehmer Atmosphäre mit anderen Eltern austauschen und verweilen und einen Kaffee oder Tee genießen. Daneben ist das Büro der Leitung. Natürlich ist unsere Einrichtung barrierefrei (mit Ausnahme der 2. Ebene). Wir haben einen beispielbaren, großzügigen Flur mit unterschiedlichen Spielangeboten um die unterschiedlichen Spielbedürfnisse der Kinder wecken- bzw. unterstützen zu können. Ein besonderer Raum im Neubau ist unser Wasserraum, speziell konzipiert für das Kleinkindalter, damit die Kinder die unterschiedlichsten Erfahrungen beim Experimentieren mit Wasser machen können.

## **6.4 Ausstattung**

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern ein vielseitiges Angebot. Damit jedes Kind seinem individuellen Bewegungsbedürfnis nachgehen kann, steht jeder Gruppe ein großzügig bemessener Gruppenraum sowie ein angegliederter Schlaf- bzw. Ruheraum zur Verfügung. Diese sind so eingerichtet, dass die Kinder ihren Spielort und ihre Spielmaterialien frei wählen können und gut erreichbar sind. Sie sind veränderbar, so dass die Kinder ihre Spielkreativität ausleben und ihre Umgebung mitgestalten können. Die Kinder finden in allen fünf Gruppen ein breites Angebot an Materialien zum Spielen. In den beiden neuen Gruppenräumen befindet sich je eine Spielebene um die Bewegungsfreude der Kinder zu unterstützen.

## **6.5 Außengelände**

Unser großes Außengelände wurde 1999 von der Ideenwerkstatt „Bagage“ geplant und in den vergangenen Jahren ganz auf die Bedürfnisse der Kleinkinder umgestaltet. Wir haben eine Rutsche, zwei Kleinkindschaukeln, einen großen Sandbereich mit Wasseranschluss, ein Kleinkindspielturm und viele natürliche Herausforderungen eines naturbelassenen Geländes mit unterschiedlichen Hügeln und Sträuchern als „Versteckmöglichkeiten“ das zu Rollenspielen einlädt. Im gepflasterten Bereich ist Platz

um Bobby-Car, Laufrad und Dreirad zu fahren. Unser großer Pavillon und ein guter Bestand an großen Laubbäumen ermöglichen den Kindern auch genügend Schattenspielflächen im Sommer. Angrenzend befindet sich der öffentliche Spielplatz der Gemeinde der von der Kindergartengruppe mit genutzt wird.

## 7 Kooperation und Vernetzung

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

1. Wir treffen uns regelmäßig mit anderen Kinderkrippen in der Umgebung zum fachlichen Erfahrungsaustausch in einer Arbeitsgemeinschaft.
2. Wir kooperieren mit den beiden kath. Kindergärten und dem Naturkindergarten vor Ort, um den Kindern einen leichten Übergang in die weitere Betreuung zu ermöglichen. **Im Anhang befindet sich das Übergabekonzept der Einrichtung.**

Die Kindergartengruppe nimmt an manchen Ausflügen oder Festen teil ( z.B. Erntedank, Gizzigrufen im Ort) und an einzelnen Walddagen, welche von den Kindergärten angeboten werden.

3. In unserer täglichen Arbeit haben wir auch weitere Kooperationspartner wie Frühberatungsstellen, Kinderärzte, Gesundheitsamt, Erziehungs- und Familienberatungsstellen, unterschiedliche Therapeuten.

## 8 Pädagogik

### 8.1 Pädagogische Konzeption

#### 8.1.1 Eingewöhnungskonzept

Wir wünschen uns, dass sich Eltern und Kinder vom ersten Moment in unserer Einrichtung wohlfühlen. Deshalb beginnt der Eintritt in die Kleinkindergruppe nach Vorgabe unseres Eingewöhnungskonzeptes, das wir in Anlehnung an das „Berliner Modell“ erarbeitet haben.

Wir bevorzugen eine langsame, sanfte und individuelle Eingewöhnung von Kleinkindern, die das loslösen von den Eltern so einfach wie möglich machen soll. Das Eingewöhnungskonzept wird im Aufnahmegespräch mit den Eltern besprochen und schriftlich ausgehändigt. Die Eingewöhnungszeit kann 2 – 6 Wochen dauern, je nach individuellem Bedürfnis des Kindes. Bei uns gilt: Das Kind bestimmt die Zeit die es benötigt um bei uns anzukommen! Beim Aufnahmegespräch erarbeiten die Erzieherinnen und Eltern einen Fragebogen, um etwas über das Kind und seine Lebenssituation zu erfahren. Hierbei werden die Termine bzw. Uhrzeiten vereinbart an denen Mutter oder Vater gemeinsam mit dem Kind die jeweilige Gruppe für ca.1 Stunde besuchen. Auch Sharing-Kinder kommen während der Eingewöhnungszeit täglich, solange bis das Kind sicher in die Gruppe integriert ist. Wir geben keine Bezugserzieherin im Vorfeld an, sondern lassen das Kind entscheiden auf wen es zugeht, diese Erzieherin wird das Kind dann in der Anfangszeit überwiegend begleiten. Außerdem erhalten die Eltern einen **Anfangselternbrief** mit allen wichtigen Informationen rund um den Krippenalltag. **Die Eingewöhnungszeit wird bezahlt auch wenn die gesamte Zeit noch nicht ausgenutzt werden kann.** Hier findet ein hohes Maß an pädagogischer Arbeit statt und die Erzieherinnen wenden sehr viel Zeit für das neue Kind auf, um es sicher in der Gruppe begleiten zu können.



### **8.1.2 Pädagogische Grundhaltung**

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem geltenden Orientierungsplan. Die Einrichtung ist „Infans“\* zertifiziert. Gerne können Sie sich über den Orientierungsplan genauer informieren, er liegt in unserem Elternzimmer zur Einsicht aus. Wir richten uns hier nach den verschiedenen Entwicklungsfeldern Körper, Sinne, Sprache, Gefühl und Mitgefühl, Denken und Sinn, Werte, Religion.

Nachfolgend ein kurzer Einblick in unsere pädagogische Arbeit:

\*Infans= Institut für angewandte Sozialisationsforschung, genauere Erklärung siehe Ordner Kinderkrippe

### **8.1.3 Grundbedürfnis Sicherheit und Bindung:**

Kleinkinder benötigen liebevolle und zuverlässige Bezugspersonen, die sie als eigenständige Persönlichkeit achten und die sie in ihrer weiteren Entwicklung und in Gruppeninteraktionen unterstützend begleiten.

Damit sich die Kinder in unserer Einrichtung von Anfang an wohl und geborgen fühlen, ist uns wichtig, dass jedes Kind genügend Zeit für eine individuelle Eingewöhnungsphase hat.

Es ist wichtig, dass durch die bevorstehende Berufstätigkeit der Eltern kein Zeitdruck entsteht. Das Mitbringen von „einem Stück Zuhause“, wie z.B. Kuscheltier, Schmusetuch oder Schnuller gibt den Kindern zusätzlich besonders in der Anfangszeit Sicherheit und beruhigt sie.

Wichtiger Teil der Eingewöhnung ist die Bezugserzieherin, welche das Kind in Schlüsselsituationen wie z.B. Ankommen, Unterstützung beim Essen, wickeln usw. in der Anfangszeit begleitet. Bei uns kümmern sich zunächst beide Erzieherinnen um das Kind und aus diesen kann das Kind seine Bezugserzieherin frei wählen. Durch den guten Kontakt zu beiden Erzieherinnen haben die Kinder es leichter, sollte eine Erzieherin ausfallen. Das Kind lernt die Erzieherin als sicheren Hafen in der Krippe kennen, die die Signale des Kindes zu deuten weiß und die je nach Situation tröstet, ermutigt und sich mit dem Kind freut.

Für eine erfolgreiche Eingewöhnung ist der regelmäßige Besuch der Krippe von größter Wichtigkeit weshalb auch Sharing-Kinder in der Eingewöhnungszeit jeden Tag die Krippe besuchen. So kann sich das Kind richtig auf die neue Alltagssituation einstellen.

Orientierung gibt Sicherheit. Feste Essenszeiten helfen den Kindern sich im Tagesablauf zu orientieren. Auch bei den angebotenen Sharing Plätzen bieten wir den Kindern Kontinuität um sich schnell bei uns einzugewöhnen. Trotz der Struktur im Tagesablauf achten wir auf die individuellen Ess- und Schlafgewohnheiten der Kinder, welche wir in unseren Alltag integrieren.

An der Garderobe gibt es für jedes Kind einen festen Platz, an dem zur Wiedererkennung ein Foto des Kindes hängt. Auch dies gibt dem Kind beim Ankommen ein Gefühl von Sicherheit. Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass sie den Kindern Rückzugsmöglichkeiten bieten.

### **8.1.4 Grundbedürfnis Schlaf**

Bei uns in der Einrichtung werden Kinder nach ihrem individuellen Schlafbedürfnis hingelegt. Unsere Schlafräume befinden sich direkt an unseren Gruppenräumen, somit sind diese auch im Freispiel teilweise für die Kinder zugänglich. Den Kindern ist dieser Raum somit vertraut und gibt ihnen Sicherheit und Geborgenheit. In unseren Schlafräumen befinden sich unterschiedliche Betten und Schlafkörbe. Die Kinder wählen

ihren Schlafplatz selbst aus, deshalb bietet jeder Schlafräum unterschiedliche Schlafmöglichkeiten, die die Kinder selbständig erreichen können. Es ist uns wichtig, dass immer eine Erzieherin die Kinder in den Schlaf begleitet (solange dabei ist, bis die Kinder eingeschlafen sind). Außerdem ist uns wichtig, dass die Kinder vertraute Gegenstände wie Bettwäsche, Schnuller, Schmusetuch und Kuscheltiere von zu Hause mitbringen, um das Einschlafen in der Einrichtung zu erleichtern. In unserer Schlaftabelle ist für Eltern sichtbar, wie lange Ihr Kind geschlafen hat.

### **8.1.5 Grundbedürfnis Ernährung**

Essen ist mehr als reine Nahrungsaufnahme. Das gemeinsame Essen bietet vielfältige Erfahrungsräume hinsichtlich der Selbständigkeit und des sozialen Gemeinschaftserlebnisses (z.B. was haben andere Kinder zum Essen dabei? Wie essen andere Kinder?).

Der Bildungsort Mahlzeit fördert verschiedene Entwicklungskompetenzen, wie Feinmotorik, Sprache, Achtsamkeit mit und beim Essen aber auch religiöse/ kulturelle Aspekte.

In unserer Einrichtung findet das erste gemeinsame Frühstück um ca.9.00 Uhr statt. Die Kinder sind dann längstens 1,5 Stunden in der Einrichtung. Kinder die um 7.30 Uhr kommen und zu Hause noch nicht gefrühstückt haben können gleich (wenn nötig) eine Kleinigkeit essen.

Die zweite Essenszeit findet gruppenindividuell zwischen 10.30 Uhr und 11.15 Uhr statt. Die Edelsteingruppe (Gruppe 1) und die Zwergengruppe (Gruppe2) teilen sich eine gemeinsame Küche mit Essraum. Die Wichtelgruppe (Gruppe4) und Goldtaler (Gruppe3) teilen sich eine Küche und ein großer Essbereich und die Perlegruppe (Gruppe 5) hat eine im Gruppenraum integrierte Küche mit Essbereich. Wir haben unterschiedliche Stühle, Bänke usw. so dass die Kinder auch hier Wahlmöglichkeiten haben, wie und an welchem Platz sie essen wollen. Jedes Kind sucht sich am Esstisch seinen eigenen Platz aus, wir achten darauf, dass jedes Kind genügend Platz zum Essen hat. Kleinere Kinder, die für sich beim Essen noch einen geschützten Raum brauchen, bekommen einen Hochstuhl.

Jedes Kind darf selbständig seine Tasche ausräumen und sich sein Vesper nach Belieben auf den Teller legen. Dabei achten wir darauf, dass noch etwas Essen für das zweite Frühstück vorhanden bleibt. Außerdem bieten wir zum mitgebrachten Frühstück einen abwechslungsreichen Obst- bzw. Gemüseteller mit verschieden geschnittenen Stücken für alle Kinder an. Dieses Obst und Gemüse wird von den Eltern der jeweiligen Gruppe mitgebracht. Natürlich achten wir dabei auf Angaben von Ihnen zu bestehenden Allergien.

Jedes Kind kann so viel und so lange essen wie es möchte und vom Tisch aufstehen, wenn es keinen Hunger mehr hat. Die Reste vom Teller räumt das Kind in die Dose zurück.

Kinder die Hilfestellung beim Essen benötigen, werden von uns gefüttert wobei wir darauf achten, dass das Kind weitgehend Hilfe zur Selbsthilfe bekommt. Das übrige Essen geben wir wieder mit nach Hause, so haben Eltern einen Überblick wie viel ihr Kind über den Vormittag gegessen hat.

Der Ablauf des Frühstückes der Ü3 Kinder (Kindergartenkinder) unterscheidet sich im Wesentlichen von den U3 Kindern durch ein höheres Maß an Selbständigkeit der Kinder, darum findet hier das „Freie Frühstück“ statt. Die Kinder bestimmen selbst, wann und mit wem sie frühstücken wollen. Jedoch wird auch hier von den Erzieherinnen darauf

geachtet, dass alle Kinder mindestens einmal am Vormittag essen. Und die Kinder in Kleingruppen essen gemeinsam mit einer Erzieherin. Natürlich leisten Sie auch hier die benötigte Hilfestellung und achten auf eine ruhige Atmosphäre im Essbereich.

Wir bitten alle Eltern auf eine abwechslungsreiche, kindgerechte (z.B. keine Haselnüsse) Auswahl der Mahlzeit zu achten, außerdem weisen wir darauf hin, dass keine Süßigkeiten und Süßgetränke mitgegeben werden sollen.

An Geburtstagen und anderen Festen bringen Eltern für alle Gruppenkinder eine Kleinigkeit zu Essen mit. Hierbei achten wir auf Besonderheiten bezüglich der Kultur und Allergien der Kinder ebenso bei der Nahrungszubereitung die wir gemeinsam mit den Kindern machen. Die Trinkflasche der Kinder ist jederzeit greifbar und kann selbständig vom Kind geholt werden wenn es Durst hat. Für die Kindergartenkinder stehen die Gläser bereit auf dem Tablett und sind mit Namen versehen. Es ist uns wichtig den Kindern eine stressfreie und fröhliche Atmosphäre beim Essen zu bieten.

Ein paar Ideen für ein ausgewogenes Frühstück wie wir es uns vorstellen sind in unserem Ordner in der Elternecke.

## **Mittagessen**

Für Kinder die unsere Einrichtung bis 15.00 Uhr besuchen bieten ein warmes Mittagessen vom Bio-Catering Albert Wöhrle aus Bleibach an. Unsere Küche im Neubau wurde hierfür speziell konzipiert und ausgestattet. Da wir auf gesunde Ernährung großen Wert legen befinden wir uns aktuell in einer Beki Zertifizierung.

### **8.1.6 Grundbedürfnis Pflege**

Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt, aber mindestens einmal am Vormittag. Dabei geht immer eine Erzieherin mit einem Kind in den Wickelraum und nimmt sich ausreichend Zeit für diesen Vorgang. Wir versuchen Kinder aktiv mit einzubinden in dem sie unterstützend mithelfen dürfen. Außerdem begleiten wir sprachlich das Geschehen um dem Kind ein sicheres Gefühl zu vermitteln und die Intimität zu wahren. Jedes Kind hat seine eigenen Wickelsachen und Wechselkleider in einem eigenen Fach welches regelmäßig von den Eltern aufgefüllt wird.

Wenn das Kind von sich aus Interesse zeigt auf die Toilette zu gehen, wird dies von uns aufgegriffen und unterstützt. Das Alter, in dem die Kinder trocken und sauber werden, ist sehr unterschiedlich. Es wird durch die individuelle Reifung bestimmt. Dies ist in einer große Zeitspanne (2 bis 4,5 Jahren) möglich. Das Kind zeigt mit seiner Eigeninitiative an, wann es bereit ist, trocken und sauber zu werden. Um sauber und trocken zu werden, braucht das Kind kein Sauberkeitstraining, sondern Vorbilder zum Nachahmen und Unterstützung in seinem Bestreben, selbständig zu werden. Das Kind signalisiert, dass es den Urin- und Stuhlgang bewusst wahrnimmt. Das Spiel für den Toilettengang zu unterbrechen, Handlungen auf später zu verschieben und eine sichere Kontrolle über den Schließmuskel zu erlangen, ist ein Prozess.

Um ein Trocken- und Sauberwerden ohne großen Druck für das Kind zu gewährleisten, sollte der Toilettengang zuhause gut funktionieren bevor auch in der Einrichtung auf eine Windel verzichtet werden kann. An dieser Stelle ist eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern wichtig.

Sowohl in der Einrichtung als auch zu Hause sollte auf grundlegende Hygienemaßnahmen (Hände waschen usw.) nach dem Toilettengang geachtet werden.

Aus diesem Grund entsprechen Waschbecken und Kindertoiletten der Kinderhöhe von Kleinkindern. Auch nach dem Essen können die Kinder ihr Gesicht und Ihre Hände, wenn nötig mit Hilfestellung durch die Erzieherin, selbst waschen. Es ist für uns selbstverständlich den Kindern bei Schnupfen die Nase zu putzen oder Ihnen zu helfen dies selbst zu tun.

### **8.1.7 Grundbedürfnis Bewegung**

Jedes Kind braucht sein persönliches Maß an Bewegung und kann dieses im Laufe des Vormittages bei uns in der Einrichtung ausleben. Dabei ist eine altersentsprechende und dem Entwicklungsstand entsprechende Abwechslung zwischen aktiven und ruhigen Phasen erforderlich. Damit jedes Kind seinem individuellen Bewegungsbedürfnis nachgehen kann, stehen bei uns große Gruppenräume zum Teil mit zweiter Ebene und Spieltürmen zur Verfügung. Diese Räume geben Anreiz für kindliche Aktivitäten. Dazu gehören Emmy Pikler Möbel, schiefe und zweite Ebenen, Podeste, Fahrzeuge und Hängematten. Ebenfalls gibt es genügend großzügige freie Flächen, welche die Kinder zur Bewegung einladen. Ebenfalls haben wir ein großes Außengelände, welches auf den Alters- und Entwicklungsstand der Kleinkinder ausgerichtet ist. Es bietet den Kindern abwechslungsreiche und großzügige Bewegungsmöglichkeiten. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten wie Rasen, Erde, Pflastersteine, Sand, Laub und Rindenmulch fördern die Wahrnehmung unterschiedlicher Untergründe. Eine entsprechende Landschaftsgestaltung mit verschiedenen Ebenen, Hügeln, Rutschen und Schaukel laden ein zu körperlichen Übungen wie Balance und Geschicklichkeit. Unser Außengelände bietet den Kindern eine ganze Palette an Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Kleinere Spaziergänge im Ort werden von den jeweiligen Gruppen auch unternommen, unterstützend hierfür haben wir eigene Kinder- und Zwillingskinderwägen. Aus versicherungsrechtlichen Gründen werden Spaziergänge von mindestens drei Betreuungspersonen pro Gruppe begleitet. Unser Schwerpunkt liegt allerdings auf der Nutzung des großen kindgerechten Außengeländes und wir vermeiden längeres Sitzen im Kinderwagen.

## **9.0 Zusammenarbeit mit Eltern**

Eltern sind als erste Erzieher maßgeblich für die Entwicklung der Kinder verantwortlich deshalb ist es uns als pädagogische Fachkräfte besonders wichtig, eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist besonders im Krippenbereich von elementarer Bedeutung und somit ein wichtiger Bestandteil unseres Krippenalltages. Wir wünschen uns eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft auf „Augenhöhe“, die von gegenseitigem Vertrauen und Offenheit geprägt ist.

Im Mittelpunkt hierbei steht immer das kindliche Wohlbefinden. Ziel der pädagogischen Fachkräfte ist, dass sich jedes Kind und seine Familie willkommen und angenommen fühlen.

Methoden der Zusammenarbeit von Krippe und Familie schaffen Raum für partnerschaftliche Lernprozesse.

## **9.1 Möglichkeiten der Zusammenarbeit**

### **9.1.1 Das Aufnahmegespräch**

Vor dem geplanten ersten Krippentag eines Kindes vereinbaren die jeweiligen Erzieherinnen der Gruppe einen Termin für ein Aufnahmegespräch mit den einzelnen Familien. Während des individuellen Aufnahmegesprächs werden notwendige Informationen bezüglich des Krippenalltages und des Kindes ausgetauscht. Hierfür haben wir einen Fragebogen, der dann ausgefüllt im Portfolio des Kindes abgeheftet wird. Die Eltern und die Kinder haben auch noch die Möglichkeit die Räumlichkeiten kennenzulernen, falls dies noch nicht vor dem Aufnahmegespräch mit der Leiterin geschehen ist.

### **9.1.2 Das Tür- und Angelgespräch**

Zur Zusammenarbeit mit den Eltern von Krippenkindern gehören tägliche kurze Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit. In diesen Übergabegesprächen tauschen sich die Erwachsenen über das Wohlbefinden der Kinder aus und geben sich Auskünfte über besondere Geschehnisse.

### **9.1.3 Individuelle Entwicklungsgespräche**

Gespräche mit den Eltern, in denen der Entwicklungsstand des Kindes, Beobachtungen aus dem Gruppenalltag und aktuelle Themen der Familie besprochen werden, bieten die Möglichkeit zu einem vertrauensvollen Austausch.

Die pädagogischen Fachkräfte können hier professionell beratend und unterstützend für Familien sein.

### **9.1.4 Dokumentationen in der Krippe geben Einblick:**

Insbesondere in der Phase der Eingewöhnung bekommen Familien vor Ort Einsicht in die pädagogische Arbeit.

Ebenso geben Fotodokumentationen im Portfolio oder Bilder und Aushänge der Gruppenaktivitäten im Eingangsbereich wertvolle Einblicke.

### **9.1.5 Dokumentationen in der Krippe geben Einblick:**

Alle wichtigen Informationen erhalten die Eltern über unsere KITA-INFO-APP ebenso Elternbriefe und Informationen vom Träger sowie Verordnungen vom Land BW die unsere Arbeit betreffen. Die Eltern können über die APP Kinder abmelden oder Rückmeldungen an die Einrichtung senden.

### **9.1.6 Elternabende**

Es finden zwei Elternabende statt in denen die Eltern in einem persönlichen Austausch Informationen über unsere Arbeit erfahren. Am ersten Elternabend werden auch die Elternvertreter für ein Jahr gewählt.

Auch Themenelternabende mit externen Referenten sind möglich. Diese informieren über Themen „Rund ums Kleinkind“.

### **9.1.7 Elternbeirat**

Einmal Jährlich wählen die Eltern zwei Elternvertreter in ihrer Gruppe, dieser wiederum wählt aus ihrer Runde den Elternbeiratsvorsitzenden und den Stellvertreter. Der Elternbeirat ist Vermittler zwischen Eltern und Team und unterstützt die Einrichtung bei Ihren unterschiedlichen Aufgaben. Genauere Rechte und Pflichten werden bei der Wahl vorgelesen bzw. besprochen (Siehe Aufgaben des Elternbeirates im Anhang).

### **9.1.8 Konflikt-und Beschwerdemanagement**

Wir pflegen eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern. In der Regel kommen Eltern direkt zur Erzieherin um Probleme zu besprechen. Pro Gruppe gibt es zwei Elternbeiräte die die Elternschaft vertreten, sollte es Konflikte geben die nicht im Einzelgespräch behandelt werden.

Bei Beschwerden gehen wir wie folgt vor:

1. Wir nehmen uns die Zeit um die Beschwerde aktiv zu hören. Wir nehmen jedes Anliegen ernst. Wir werden die Beschwerde in unser Besprechungsbuch und den Beschwerdeordner mit Datum eintragen um prüfen zu können, ob diese in der Vergangenheit eventuell schon einmal aufgetreten ist oder um die Beschwerde für die Zukunft schriftlich festzuhalten.
2. Weitere Bearbeitung der Beschwerde:
  - a.) Die jeweilige Erzieherin klärt im Einzelgespräch das Anliegen und kommt zu einer Lösung bzw. Klärung.
  - b.) Die Erzieherin kann nicht sofort zu einer Lösung finden, dann bittet Sie um etwas Zeit für die Klärung im Gesamtteam. Hier wird die Ursache analysiert und Maßnahmen zur Lösung erarbeitet. Die Aufgabenverteilung wird festgelegt.
3. Die Lösungsvorschläge werden an Eltern weitergegeben.
4. Wir erkundigen uns zeitnah, ob sich das Problem gelöst hat. Die Einschätzung des Gesamtteams und der Eltern werden berücksichtigt.
5. Sollte sich das Problem noch nicht gelöst haben, werden andere Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.
6. Wir überprüfen in unserem Beschwerdeordner, ob sich zu einem bestimmten Thema mehrere Beschwerden gehäuft haben.

## **10 Partizipation (Mitwirkungsmöglichkeiten) in unserer Einrichtung:**

In unserer Arbeit mit den Kindern ist es wichtig eine klare und sichere Struktur vorzugeben. Sicherheit, Geborgenheit, Schutz und verlässliche Beziehungen sehen wir als Grundlage der kindlichen Entwicklung. Innerhalb dieser Strukturen findet Partizipation statt. Partizipation heißt, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Erwachsenen innerhalb unserer Einrichtung erfahren gleiche Wertschätzung weshalb wir alle teilhaben lassen beim Erleben des Alltages.

### **10.1 Partizipation mit Kindern und Sicherung der Kinderrechte**

Wir gestalten den Alltag mit unseren Kindern anhand von Ritualen, die Orientierung und Geborgenheit schenken.

Wir haben die Bedürfnisse der Kinder im Blick und gehen einfühlsam und flexibel darauf ein. Zum Beispiel dürfen die Kinder mitentscheiden in welchem Raum sie spielen möchten, soweit dies nicht durch andere Vorgaben untersagt ist.

Wichtig ist uns, dass wir den Schlaf-und Essensrhythmus bei jedem einzelnen Kind berücksichtigen. Unsere Tagesstruktur ermöglicht den Kindern ihren individuellen Bedürfnissen nachzugehen. Die Kinder können sich im Alltag beteiligen und als Gestalter ihres eigenen Lebens Selbstwirksamkeit erfahren. Die Kinder dürfen sich z.B. in der Küche ihren Essplatz selbst einrichten, kleineren Kindern den Tisch decken usw., Kinder dürfen, sobald sie sauber sind, alleine auf die Toilette gehen und die damit verbundenen Abläufe selbst verrichten.

Es ist uns ebenso wichtig, den Raum und die Umgebung so zu gestalten, dass die Kinder sich so selbständig wie möglich entwickeln. Sie dürfen den Raum stets mitgestalten und aktiv verändern. Die Kinder können sich Spielmaterialien aus offenen Regalen selbst aussuchen. Der Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ ist Ansatz für unsere pädagogische Grundhaltung und ist uns wichtig in allen Bereichen des Alltags. Kinderrechte werden bei uns durch die oben genannte Partizipationsmöglichkeit gesichert. Im Anhang der Konzeption finden Sie ganz konkrete Beispiele wie wir Partizipation in der Einrichtung leben.

### **10.2 Partizipation mit Eltern**

Partizipation erfahren aber auch Eltern bei uns in dem sie Projekte, Feste und Aktionen mit uns gemeinsam planen und reflektieren. Dies geschieht in erster Linie über den Elternbeirat.

Auch im Alltag werden Ideen, Wünsche und Anregungen der Eltern wahr- und ernstgenommen und wenn möglich umgesetzt.

Aber auch in regelmäßigen geplanten Elterngesprächen und den täglichen Tür- und Angelgesprächen können Eltern ihre Wünsche und Anregungen mit den Erzieherinnen austauschen und den Krippenalltag mitgestalten.

### **10.3 Partizipation im Team**

Auch im Team achten wir darauf dass jede einzelne Erzieherin gehört, reflektiert und wertgeschätzt wird. Deshalb werden Planung und Organisation von Alltagsaufgaben gemeinsam besprochen und entwickelt in einer **zweiwöchentlichen** Teamsitzung. Durch verschiedene Methoden der Teamsitzung erfahren die Mitarbeiter nicht nur Mitgestaltung sondern auch Wertschätzung und den Raum für freie Meinungsäußerung, die gerne auch in lebendigen Diskussionen reflektiert wird.

## **11 Ein Tag in unserer Einrichtung (tabellarischer Ablauf)**

### **11.1 Krippenkinder**

7.30Uhr – 9.00Uhr	Ankunftszeit in den Gruppen beginnt die Freispielphase. Das bedeutet die Kinder haben die Möglichkeit den Spielpartner, die Spieldauer sowie den Spielbereich selbst zu wählen. Wir haben keine festen Bring- und Abholzeiten, in dieser Zeit jedoch kommen die meisten Kinder in die Einrichtung.
8.30/9.00Uhr	Frühstückszeit- wir frühstücken gemeinsam mit den Kindern. wir achten darauf dass die Kinder so selbst- und eigenständig wie möglich essen und geben bei Bedarf Hilfestellung. Außerdem achten wir auf bestimmte Tischrituale und eine angenehme Tischkultur. Die Essenszeiten sind fester Bestandteil des Tagesablaufes und werden nicht verändert.
9.30Uhr – 11.30Uhr	Freispiel und gezielte Angebote mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen, manche Kinder schlafen um diese Zeit im Schlafrum je nach individuellem Schlafbedürfnis, ebenso findet in dieser Zeit der gemeinsame Morgenkreis statt.
10.30/11.15Uhr	2. Frühstück Die Kinder haben ein weiteres Mal die Möglichkeit gemeinsam zu essen.

- 11.00/11.30Uhr Wickeln aller Kinder. Alle Kinder die zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewickelt wurden oder noch einmal gewickelt werden müssen, werden gewickelt.
- 13.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen der Ganztageskinder, danach Freispiel bis die Kinder abgeholt werden.
- Wir achten darauf täglich mit den Kindern in unseren schönen Garten zu gehen.

**Dieser Tagesablauf ist nur ein ungefährender Ablauf und nicht genau festgelegt, sondern variiert je nach Jahreszeit und Situation der einzelnen Gruppen und des besonderen Bedürfnisses nach Schlaf des einzelnen Kindes.**

## 11.2

### Kindergartenkinder

- 7.30Uhr – 9.30Uhr Ankunftszeit in den Gruppen beginnt die Freispielphase. Das bedeutet die Kinder haben die Möglichkeit den Spielpartner, die Spieldauer sowie den Spielbereich selbst zu wählen. Die Kindergartenkinder bestimmen auch wann sie essen möchten da hier das „Freie Frühstück“ Teil des selbstgestalteten Vormittages ist. Natürlich geben die Erzieherinnen auch hier nötige Hilfestellungen.
- 9.30Uhr–11.30Uhr Freispiel und gezielte Angebote mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen. In kleinen Gruppen können die Kinder auch in den separierten Gartenteil, der direkt am Gruppenraum anschließt. In dieser Zeit können auch Unternehmungen stattfinden außerhalb des Gebäudes (z.B. Ausflüge, Projekte mit den anderen Kindergärten uvm.)  
Morgenkreis: hier finden kleine Kreisspiele, Fingerspiele statt und es werden gemeinsam Lieder gesungen. Ebenso besprechen wir Dinge des Alltags oder legen gemeinsam Regeln fest.
- Ab 12.30-13.30 Uhr Spielen im Garten bis die Kinder abgeholt werden, je nach Jahreszeit verbringen sie auch einen Großteil des Vormittages im Garten.
- 13.30 Uhr Mittagessen der Ganztageskinder, danach Freispiel bis die Kinder abgeholt werden

**Dieser Tagesablauf ist nur ein ungefährender Ablauf und nicht genau festgelegt, sondern variiert je nach Jahreszeit und Situation der einzelnen Gruppen und des besonderen Bedürfnisses nach Schlaf des einzelnen Kindes.**

## 12 Anmeldung

### 12.1 Verfahren und Fristen

Wir nehmen das ganze Jahr Anmeldungen entgegen. Um dem gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Platz entsprechen zu können, bitten wir darum sich rechtzeitig mit uns in Verbindung zu setzen. Jedoch mindestens 6 Monate vor Aufnahmewunsch. Da wir nur ein begrenztes Platzangebot haben, können wir nicht immer den individuellen Wünschen entsprechen (besonders bei Sharing-



Wunschtagen). Wir bemühen uns flexibel auf die Bedürfnisse der Eltern einzugehen. Genauere Informationen zu rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit finden Sie in der Krippensatzung der Gemeinde Gutach.

## 12.2 Ablauf der Aufnahme in die Einrichtung

1. Telefonische Kontaktaufnahme. Das Kind wird mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Wunschdatum und Betreuungsform auf eine Anmeldeleiste geschrieben. **Dies ist noch keine verbindliche Aufnahme!!**  
Ein Termin wird vereinbart an dem die Eltern mit dem Kind die Einrichtung an einem Vormittag besichtigen können. Wir laden neue Eltern gerne ein unsere Einrichtung bei „laufendem“ Betrieb anzuschauen, damit sie erste Eindrücke sammeln und entsprechende Fragen an die Leitung stellen können.
2. Schriftliche Zusage für einen Platz erfolgt nach vorherigem Telefonat in dem noch einmal genau besprochen wird, welchen Platz die Eltern benötigen. Nun erfolgt die schriftliche Zusage ca. 5-6 Monate vor Aufnahme des Kindes, erst jetzt ist der Platz verbindlich!
3. Mit der Zusage wird ein Termin für das Aufnahmegespräch vereinbart.  
Weiter siehe Eingewöhnung

Übergang von der Krippenbetreuung in die Kindergartengruppe: siehe Krippenordnung  
Die Sorgeberechtigten müssen das Vertragsverhältnis spätestens 1 Monat vor dem 1. des Monats in dem das Kind 3 Jahre alt wird (Bsp. Geburtstag 12.05. Kündigung muss spätestens am 01.04. für den 01.05. vorliegen, damit die Kindergartengebühr und nicht die Krippengebühr bezahlt wird.)

Die Betreuungseinrichtung kann das Vertragsverhältnis nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kündigen: Genauere Informationen sind der Krippenordnung zu entnehmen.

Ansprechperson für die Aufnahme ist die Krippenleitung, siehe „Kontakt“. Wenn Sie Interesse an einem Platz in der Kinderkrippe Schatzkiste haben, setzen Sie sich bitte mit der Leitung Frau Kury-Hauk in Verbindung.

Quellenverzeichnis:

- Orientierungsplan
- Krippenkinder begleiten, fördern, unterstützen vom Ökotopia Verlag

Stand: 8/2021